

Das 34. war das bisher beste Benefizessen

6800 Euro kamen beim Wohltätigkeitsessen „Beim Alex“ zusammen – 260 Essen serviert

Weinheim. (keke) „Beinahe so, als hätte es wegen Corona in den vergangenen zweieinhalb Jahren nichts zu Essen gegeben“, sagte freudig Restaurantchef Alexander Efremidis angesichts des großen Ansturms beim „Guten Appetit für den guten Zweck“. Das Benefizessen, das Pilgerhaus Weinheim, Lebenshilfe, Nikolauspflanze, Maria-Montessori-Schule und dem Tageszentrum Weinheim der Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar unterstützt, in seinem Restaurant Beim Alex ging um 34. Mal über die Bühne. Schon vor der offiziellen Eröffnung hatte sich eine lange Schlange vor dem Eingang gebildet.

Drinnen schwang Ehefrau Stella Kirgiane-Efremidou als Chefin der Küchenbrigade schon emsig den Kochlöffel und rührte in der hausgemachten Kürbiscremesuppe. Familienmitglieder und Angestellte des Restaurants sowie zahlreiche weitere externe helfende Hände hatten sich am eigentlich freien Ruhetag des Hauses unentgeltlich in den Dienst der guten Sache gestellt. Am Ende durften sie sich zu Einnahmen von vorläufig 6800 Euro gegenseitig gratulieren.

„Das bisher beste Ergebnis eines Benefizessens überhaupt. Und das gibt es immerhin seit 1989“, erklärten Alex und Stella beim Abklatschen mit ihren unermüdeten Helfern nach getaner Arbeit

zu mitternächtlicher Stunde. Wobei das letzte Wörtchen über die Einnahmen noch nicht gesprochen ist, wie Kirgiane-Efremidou anderntags gegenüber der RNZ erklärte: „Erfahrungsgemäß kommen in den nächsten Tagen noch weitere Spenden von Aufstockern hinzu“.

Begonnen hatte man zudem bereits mit 400 Euro von Gästen, die nicht kommen konnten, die Benefizaktion aber dennoch ebenfalls finanziell unterstützen wollten. „Ein 92-jähriger Bewohner aus der Nordstadt, der nicht mehr so gut zu Fuß unterwegs ist, ließ uns weitere 100 Euro überbringen“, bedankte sie sich.

Ihren Ursprung hat die Aktion 1989. Damals war Kirgiane-Efremidou mit ihrem ersten Kind, Tochter Eleni, schwanger. Zu dieser Zeit erwartete auch Heidi Flößer, die Frau von Efremidis Fußball-Freund Klaus Flößer erwartete ein Kind. „Wenn unsere Kinder gesund zur Welt kommen“, so hatten es sich die beiden Fußballer geschworen, „veranstalten wir ein Benefizessen, dessen Erlös wir Einrichtungen spenden, die sich um Menschen mit Behinderungen kümmern“.

Aus dem großen Essen, das ursprünglich als Einmalaktion gedacht war, wurde ein Dauerbrenner, der 34 Jahre lang die Küche vom Beim Alex auch an ihrem freien Tag nicht kalt werden ließ. In-

zwischen sind die beiden stolze Großeltern: Erst vor zwei Monaten brachte Eleni ihr drittes Kind, ebenfalls ein Mädchen, zur Welt.

Auch Heidi und Klaus Flößer sind bis heute alljährlich und unermüdet dabei. Der Steuerberater hinter der Theke beim Bierzapfen und Weinausschank, Ehefrau Heidi als emsige Servicekraft. Um personelle wie ideelle Unterstützung braucht Familie Efremidis auch Weinheims Prominenz nicht lange bitten. Jahrelang hatte Alt-Oberbürgermeister Heiner Bernhard mal solo, mal gemeinsam mit seinem singenden und Gitarre spielenden Bürgermeister Torsten Fetzner den Part des Kassiers übernommen. „Und seine reichlich erhaltenen Trinkgelder gleichfalls bis auf den letzten Cent in die Spendenkasse abgeführt“, so Alex schmunzelnd.

OB Manuel setzte diese Tradition nach seiner Wahl fort. Musste diesmal allerdings ebenso wie Fetzner wegen einer Erkältung passen. Gemeinderat und Erster Vorsitzender der Lebenshilfe, Oliver Kümmerle, sprang gerne als „OB-Ersatz“ ein.

Leyla, Manuel, Julia, Zoe und Philipp von der Pilgerhaus-„Schafhof-Band“, instrumental begleitet von Michael Krein an der Gitarre, untermalten das Beisammensein gesanglich. Erst kürzlich hatten



Musikalisch begleitete die Pilgerhaus-„Schafhof-Band“ zusammen mit Michael Krein an der Gitarre das gemütliche Beisammensein. Foto: Dorn

sie bei der Vorstellung des Pilgerhaus-Medienbusses ihre öffentliche, musikalische Premiere gefeiert, „jetzt treten sie fast schon profimäßig auf“, lobten die Gäste. Darunter ließen es auch Vertreter des Integrativen 1899 Hoffenheim-Fanclubs schmecken.

Nach gut vier Stunden waren mehr als 260 Essen an die Frau und an den Mann gebracht: Neben zehn Litern Kürbissuppe unter anderem 40 Portionen Moussa-

ka-Auflauf mit Auberginen, Kartoffeln und Hackfleisch, weitere 20 Portionen Moussaka vegetarisch mit Champignonfüllung sowie 20 Portionen Pastitsio-Makkaroni-Auflauf mit Hackfleisch überbacken, gab Chefköchin Stella Kirgiane-Efremidou an. Nicht zu vergessen die zum Nachtisch gereichten Spezialitäten des Hauses: Quitten vom Backofen und Sokolatopita, hausgemachter griechischer Schokokuchen mit Vanilleeis.